

An den Rat der Stadt Neukirchen-Vluyn

Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 der Gemeindeverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen: Einrichtung von Fußgängerüberwegen (Zebrastreifen) zur leichteren und sichereren Querung der Andreas-Bräm-Straße an den Kreuzungen zur Poststraße, Mozartstraße, Bruchstraße und Kranichstraße, für Fußgänger und Radfahrer, sowie Reduzierung der zulässigen Geschwindigkeit für den motorisierten Verkehr zwischen Niederrheinallee und Neukirchener Ring auf Tempo 30 Km/h.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Köpke,

hiermit regen wir an, das häufige Überqueren der Andreas-Bräm-Straße für Fußgänger und Radfahrer, vor allem aber auch für ältere Menschen, Gehbehinderte und Kinder, leichter und sicherer zu machen durch die ergänzende Einrichtung von Zebrastreifen (ggf. mit Verkehrsinsel) und die Einführung eines Tempolimits von 30 km/h.

#### **Begründung:**

Eines der Handlungsziele des Klimafreundlichen Mobilitätskonzepts der Stadt Neukirchen-Vluyn 2019, das sich folgerichtig bereits aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept für die Stadt Neukirchen-Vluyn 2014 ergibt, ist die Stärkung der Nahmobilität, des Zufußgehens und des Radfahrens.

Dort heißt es u.a.: In der Stadtplanung sind die Belange der Nahmobilität verstärkt im Sinne einer ganzheitlichen und nachhaltigen Planung zu berücksichtigen. ... Fußgänger und Fahrradfahrer werden in der Planung gleichwertig zum Autoverkehr behandelt.

Zu diesem Thema sehen wir an der Andreas-Bräm-Straße, die in der Vergangenheit vorrangig als schnelle Durchgangsstraße für den Autoverkehr konzipiert wurde, Handlungsbedarf zugunsten der Fußgänger und Radfahrer. Auch der motorisierte Verkehr, der die Andreas-Bräm-Straße häufig queren muss, könnte davon profitieren.

#### **Details:**

Das Quartier an der Wiesfurthstraße östlich der Andreas-Bräm-Straße ist **nicht nur ein Wohngebiet**. Es gibt hier auch drei Kindergärten, zwei Schulen, zwei Berufskollegs, ein Seniorenheim, das Kinderdorf und weitere Einrichtungen des Neukirchener Erziehungsvereins, außerdem Cafe Nacke und ALDI. Auf der Westseite der Andreas-Bräm-Straße liegen im Dorf Neukirchen die meisten Einrichtungen der Nahversorgung, und dann weiter das Schulzentrum mit Sportanlagen, der neue Pumptrack und die vielbesuchten Fußballplätze.

**Alle, die in dieses Quartier hinein oder heraus wollen, müssen die Andreas-Bräm-Straße queren**, d.h. für jede Erledigung im Dorf (z.B. Einkauf, Arzt oder Physiotherapie, Post, Gastronomie, Kitas im Dorf u.v.m.), auch für alle Fahrten zum neuen Sportzentrum, zum Schulzentrum oder nach Vluyn und zurück, ebenso die Kinder, Eltern und Beschäftigten der zahlreichen o.g. Einrichtungen im Quartier. Wege zu den Bushaltestellen erfordern ebenfalls oft eine Querung. Wer in andere Ortsteile oder nach Moers und Krefeld will, muss ebenfalls über die Andreas-Bräm-Straße.

Die Häufigkeit erforderlicher Überquerungen der Andreas-Bräm-Straße ist seit der Erstellung des Mobilitätskonzepts gestiegen und wird weiter steigen u.a. durch das neue ev. Gemeindezentrum, die Postfiliale mitten im Dorf, die Neueröffnung der Tagespflegeeinrichtung am Matthias-Jorissen-Haus,

die CJD-Kindertagesstätte und das neu entstehende Wohngebiet am Ende der Wiesfurthstraße sowie die neuen Mehrfamilienhäuser an der Kreuzung Bruchstraße.

Die Andreas-Bräm-Straße ist als vielbefahrene Nord/Süd-Achse die Standardverbindung zwischen Repelen und Krefeld, zugleich aber eine gefährliche Trennlinie zwischen Quartier und Dorf. Tageszeitabhängig besteht hier eine hohe Verkehrsdichte bei gleichzeitig hohem Querungsbedarf.

*Kreuzung Andreas-Bräm-Straße/ Kranichstraße:*

hier queren täglich viele Kinder, Schüler und Eltern zur Grundschule oder den Kitas

*Kreuzung Andreas-Bräm-Straße/Bruchstraße:*

Diese Kreuzung ist zu einigen Tageszeiten äußerst unübersichtlich und vielbefahren mit gleichzeitig viel Querungsbedarf für Schul- oder Kitabesuch in beide Richtungen, zur Nahversorgung auch von Jugendlichen (CJD-Berufskolleg, Sonneckschule). Hier kreuzen auch viele Radfahrer, ganze Scharen von Schülern zu den Schulzeiten oder Nutzer der Knotenpunktroute aus Richtung Moers durch das Dorf in Richtung Vluyn oder Kapellen. Die Querung der Andreas-Bräm-Straße erfordert zu den Hauptverkehrszeiten für Fußgänger und Radfahrer sehr viel Geduld und ist oft sehr gefährlich, besonders für ältere oder behinderte Menschen und Kinder.

Oft verstärken linksabbiegende Autos aus der Bruchstraße (von beiden Seiten), vom ALDI-Parkplatz und der PM-Tankstelle sowie vor der Tankstelle im Rückstau wartende Tankkunden die große Unsicherheit beim Übergang. Die Verkehrsinsel am Aldi-Parkplatz ist für die häufigsten Querungen fehlplatziert.

*Einmündung der Mozartstraße in die Andreas-Bräm-Straße:*

Gerade hier befindet sich der Übergang vom Matthias-Jorissen-Haus zu Edeka, Rossmann, Buchhandlung und Erziehungsverein, Markt und med. Versorgung. Diese Querung ist besonders wichtig für viele Rollstuhlfahrer und Menschen mit Rollator. Aufgrund des gebogenen Verlaufs der Andreas-Bräm-Straße ist der fließende Autoverkehr extrem schlecht einsehbar, auch für aus der Mozartstraße in die Andreas-Bräm-Straße abbiegende Rad- und Autofahrer.

*Kreuzung Poststraße/ Andreas-Bräm-Straße*

Hier ist im Mobilitätskonzept 2019 eine Mittelinsel zur Erleichterung der Querung vorgesehen. Ein zusätzlicher Zebrastreifen würde auch hier die Situation der Fußgänger verbessern.

**Zusammenfassung:**

Wir regen an, durch die Einrichtung von Zebrastreifen und die Reduzierung der Geschwindigkeit des fließenden Kfz-Verkehrs auf 30 km/h die Querung der Andreas-Bräm-Straße zu erleichtern und sicherer zu machen.

Eine Verkehrsberuhigung durch Tempo 30 erhöht auch die Lebens- und Aufenthaltsqualität: weniger Lärm, weniger Abgase, weniger Stress. Zebrastreifen können nicht ausfallen und kosten nur ein Zehntel dessen, was für eine neue Lichtsignalanlage zu Buche schlägt. Sie haben auch den Vorteil, dass die Fußgänger hier immer Vorrang haben und nicht minutenlang auf Grün warten müssen.

Die Maßnahmen sind geeignet, die Interessen zwischen den verschiedenen Mobilitätsformen auszugleichen und bedeuten für viele Anwohner und Nutzer des Quartiers an der Wiesfurthstraße eine deutliche Verbesserung in ihrer alltäglichen Mobilität.

Für eine Diskussion zu den Einzelheiten unserer Anregung stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dieser Bürgerantrag resultiert aus Diskussionen der Mobilitäts-Initiative Neukirchen-Vluyn [Mobi-NV](#), die sich für eine Mobilitätswende in unserer Stadt einsetzt.